PROFILKLASSEN

Modellprojekt Begabtenförderung am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg



Vorstellung des Deutschhaus-Gymnasium

- Staatliches Gymnasium
- Sprachlicher und naturwissenschaftlichtechnologischer Schwerpunkt
- 1050 Schüler
- 85 Lehrkräfte
- Profilschwerpunkte: naturwissenschaftliches "Forschen" Chorarbeit Theater



Rahmen der Begabtenförderung

Organisationsrahmen:

- 2001: Auftrag des Staatsministeriums
- eine "Förderklasse" pro Jahrgang
- Struktur: Förderklassen (5. 7.Jgst.) und Profilklassen (8. – 10.Jgst.)
- mehrschichtiges Auswahlverfahren
- Würzburger Netzwerk

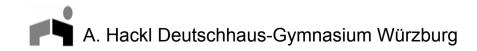


Motive

Im Respekt vor der individuellen Begabung ist der Erfolg der Begabtenförderung verborgen.

Unsere Modellklassen können zu Prototypen für die ganze Schule werden.

Leistung ist auch eine Frage der Beziehung zwischen dem Lehrer und dem Lernenden.



Schwerpunkte der Modellklassen

AUSBILDUNGS-STRUKTUR (Leistung)

INDIVIDUALISIERUNG des Lernens

BEGLEITUNG ORIENTIERUNG



A. Hackl Deutschhaus-Gymnasium Würzburg

Ausbildungsstruktur Schwerpunkte

Breite Ausbildung

- Naturwissenschaftlicher technologischer Schwerpunkt (Physik, Chemie, Informatik)
- Sprachen
 (drei modernde Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch oder Chinesisch)
- Kulturwissenschaftliche Vertiefung (Europäisches Denken, Philosophie, Kunstgeschichte, Gestaltprojekte)



Ausbildungsstruktur Enrichment

- Fach: Personale Kompetenz (5. -12- Jg.)
- Fach: Ausdruck und Gestalten (5. und 7. Jg.)
- Fach: Europäisches Denken (8. -10. Jg.)
- Fach: Philosophie (11. und 12. Jg.)
- Additum: 7. -10. Jg. (frei wählbare Ergänzungskurse z. B. Archäologie, Relativitätstheorie, Stadtarchitektur usw.)

Ausbildungsstruktur Qualifizierung

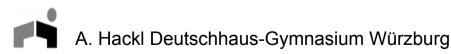
- Personale Kompetenz
- Auftritte (Theater, Musik)
- Jahresarbeit (Arbeit mit Theorie und Praxisteil öffentliche Vorstellung)
- Präsentationen (Ergebnisse der freien Arbeitszeit)
- Wettbewerbsteilnahme
- Praktika



Individualisierung 1

Ziele:

- individuelle Interessen und Schwerpunkte
- eigene Lernentscheidungen und Lernerfahrungen
- Autonomiemoment in einem geregelten System
- Eigenverantwortlichkeit



Individualisierung Methodik

Projektorientierung

- Fachprojekt
- Projektzeiten

(fächerkooperierende Projekte)

- Gestaltprojekt
- Aktionsprojekt

Differenzierung

- x + 1 Methode
- Stationenlernen
- Klassenteilung (betreute und SELF-Gruppen)
- · LdL u.ä. Formen

Selbststudium

- Materialgeleitetes Lernen
- zielbestimmtesLernen
- Lerntage
- Lernverträge



Individualisierung

Formen

- Leistungsdifferenzierung (Assignments) (in der Entwicklung)
- Eigenzielbestimmung und Selbstevaluation (in der Entwicklung)
- Individuelles Zeugnis

(u.a.Lernentwicklung, Jahresarbeit, Praktika, Wettbewerbe, Auszeichnungen, Aufgaben und Verantwortungsbereiche u.a.)



1. Teamstruktur in der Klassenführung

jeweils vier Lehrer/innen der Klasse bilden ein Klassenteam

wöchentliche Besprechung

gemeinsame Reflexion der Klassenarbeit (Supervision)

gemeinsame Planung der Klassenaktivitäten



2. Mentorat

Die Schüler/innen wählen sich einen Mentor/in aus dem Kreis der Modellklassenlehrer/innen

Ziel:

Zielbestimmung, Unterstützung und Evaluation



Personale Kompetenz

- Spezifisches Fach der Modellklassen (einstündig oder als Projekt)
- Themen der 8. 10. Jg.:

Rhetorik, Präsentationstechniken, Selbstevaluation, Gesprächstechniken, Organisationsmanagement u.a.



Praktika und soziale Verantwortung

- Lernen vor Ort
- Betriebspraktikum
- Sozialpraktikum (Sozialprojekt)
- soziale Verantwortlichkeit

Elternarbeit

- Aufnahmegespräch
- Vereinbarung (Schulvertrag)
- regelmäßige Klassentreffen
- Unterstützung (Projektwoche, Unterricht, Lernen vor Ort, Feste)
- Mitbestimmung im Leitungsteam
- Modellforum
- Begabtenförderverein

Wenn aus Neugierde Interesse, aus Interesse Wissen. aus Wissen Können, aus Können Verantwortung werden. ist das Projekt Begabtenförderung gelungen.